

Niederschrift

über die

1. gemeinsame Sitzung des

Ausschusses für Bau und Feuerwehr und des Ausschusses für Generation, Bildung, Kultur und Soziales,

am 20.10.2015

im Saal des RATHAUSES in Welper

Beginn der Sitzung: 17.00 Uhr

Ende der Sitzung: 18.38 Uhr

Anwesend: Vorsitzender Wagener

Mitglieder:

Stehling, Bauer, Plassmann, Kerstin Klaus-Peter, Potthoff, Schönfeld, Jäschke, Philipper, Starb, Kerstin Ina, Schulte, Braun, Berg, Kaiser, Wiemer, Römer, Schanzmann

Von der Verwaltung:

Bürgermeister Schumacher
Fachbereichsleiterin Grümme-Kuznik
Fachbereichsleiter Hückelheim
Verw.-Beamter Plattfaut als Schriftführer

Vor der Sitzung haben sich der Vorsitzende des Ausschusses für Bau und Feuerwehr, Herr Stehling, und der Vorsitzende des Ausschusses für Generation, Bildung, Kultur und Soziales, Herr Wagener, einvernehmlich darauf verständigt, dass Herr Wagener alleine den Vorsitz für diese Sitzung übernimmt.

Der Vorsitzende Wagener eröffnet die Sitzung. Er stellt fest, dass zu der gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Bau und Feuerwehr und des Ausschusses für Generation, Bildung, Kultur und Soziales ordnungs- und fristgemäß geladen wurde und dass in diesem gemeinsamen Ausschuss Empfehlungen für den HFA ausgesprochen werden.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gibt FBL Hückelheim bekannt, dass in der Niederschrift über die 6. Sitzung des Ausschusses für Bau und Feuerwehr am 25.08.2015 ein Abstimmungsergebnis fehlerhaft dokumentiert wurde. So ist die Niederschrift wie folgt zu berichtigen:

Zu Tagesordnungspunkt 2 der 6. Sitzung des Ausschusses für Bau und Feuerwehr:

Wegebau in der Gemeinde Welper

hier: Bereitstellung von HAUSHALTSMITTELN 2016

Beschluss:

Der Ausschuss für Bau- und Feuerwehr empfiehlt dem Rat mit

1 Ja-Stimme,
und
7 Nein-Stimmen
bei 2 Enthaltungen,

den Antrag der SPD-Fraktion:

Die Straßen und Wege in unserer Gemeinde weisen erhebliche Mängel in Form von Rissbildungen, Verdrückungen, Spurrillen und aufgebrochenen Asphaltflächen auf. Diese Situation zwingt zu nachhaltigen Anstrengungen für die Instandhaltung von Straßen, Wegen und Plätzen.

Vorrangig ist die Instandhaltung des Wegenetzes insbesondere

- in den Dörfern, vornehmlich den bebauten Bereichen,
- auf den Radfahrstrecken,
- auf der Marathonroute und den Laufstrecken.

Zu Verbesserung der Situation der noch intakten Wege ist neben Reparatur- und Sanierungsmaßnahmen das Abfräsen der Wegeränder notwendig, um den Abfluss des Niederschlagswassers zu beschleunigen und dadurch einem weiteren Substanzverlust entgegen zu wirken.

Daher sind im Haushaltsjahr 2016 ebenso wie in 2015 mindestens Haushaltsmittel in Höhe von 130.000,00 € für die Instandsetzung der Gemeindewege in Welper bereit zu stellen und auch unter Bildung von Reservemaßnahmen auszuschöpfen. Diese Haushaltsmittel sind nicht übertragbar

abzulehnen.

Die Berichtigung des Abstimmungsergebnisses wird im gemeinsamen Ausschuss ohne Widerspruch zur Kenntnis genommen.

Anträge zur Änderung der Tagesordnung liegen nicht vor.

Die Tagesordnung lautet wie folgt:

Tagesordnung

A. Öffentliche Sitzung

1. Organisation der weiteren Schritte im Asylbereich
hier: Integrationskonzept/Organisationsplan
2. Bildung von Eingangsklassen an den Grundschulen der Gemeinde Welter zum Schuljahr 2016/2017
3. Neuerrichtung eines Feuerwehrgerätehauses im Ortsteil Dinker
hier: Sachstandsbericht
4. Anfragen / Mitteilungen

B. Nichtöffentliche Sitzung

1. Anfragen / Mitteilungen

Zu Tagesordnungspunkt 1:

Organisation der weiteren Schritte im Asylbereich
hier: Integrationskonzept/Organisationsplan

BGM Schumacher stellt den Entwurf eines Integrationskonzeptes für den Asylbereich, welches zu dieser Sitzung von der Verwaltung erarbeitet wurde, umfassend vor. Diese Präsentation wird der Niederschrift als Anlage 1 beigelegt.

Zum Abschluss der Diskussion verteilt die Fraktion **Welter 21** an die Ausschussmitglieder ein selbst erarbeitetes Schaublatt für ein Integrationskonzept. Das Schaublatt wird dieser Niederschrift als Anlage 2 beigelegt.

Beschluss:

Der gemeinsame Ausschuss für Bau und Feuerwehr und für Generation, Bildung, Kultur und Soziales empfiehlt dem Rat **einstimmig**, das von BGM Schumacher vorgestellte Integrationskonzept zu beschließen. Zur Beratung von Ergänzungen wird der Tagesordnungspunkt in den Haupt- und Finanzausschuss verwiesen.

Zu Tagesordnungspunkt 2:

Bildung von Eingangsklassen an den Grundschulen der Gemeinde
Welter zum Schuljahr 2016/2017

Zu Beginn dieses Tagesordnungspunktes erklärt sich AM Plassmann für befähigt und hat an der Beratung und Beschlussfassung nicht mitgewirkt.

Beschluss:

Der gemeinsame Ausschuss für Bau und Feuerwehr und für Generation, Bildung, Kultur und Soziales empfiehlt dem Rat **einstimmig**, aufgrund der vorliegenden Anmeldezahlen zum Schuljahr 2016/17 **5** Eingangsklassen zu bilden und davon 4 an der Bernhard-Honkamp-Schule und 1 an der Grundschule Borgeln einzurichten.

Sofern bis zum Ablauf des 14.01.2016 sich die Anmeldezahlen für Grundschulen so nach unten korrigieren, dass die kommunale Klassenrichtzahl unter 4 fällt, werden für die Bernhard-Honkamp-Schule nur 3 Eingangsklassen gemeldet.

Zu Tagesordnungspunkt 3:

Neuerrichtung eines Feuerwehrgerätehauses im Ortsteil Dinker
hier: Sachstandsbericht

Der gemeinsame Ausschuss für Bau und Feuerwehr und für Generation, Bildung, Kultur und Soziales nimmt den Sachstandsbericht der Verwaltung ohne Beschlussfassung zur Kenntnis.

Zu Tagesordnungspunkt 4:

Anfragen / Mitteilungen

- Anfragen

AM Jäschke fragt an, wie der Sachstand der Gefährdungsbeurteilung für die Feuerwehrgerätehäuser ist? BGM Schumacher antwortet, dass eine Zusammenkunft mit den

Löschgruppenführern und dem Arbeitsschutzbeauftragten geplant ist, um die angezeigten Mängel zu besprechen und festzulegen. Es müsse geklärt werden, welche Mängel in der Reihenfolge zuerst abgearbeitet werden müssen.

AM Kaiser fragt an, wer die Schulleiterstelle von der Grundschule Welter ausschreibt? BGM Schumacher antwortet, dass diese Stellenausschreibung von der Bezirksregierung Arnsberg vorgenommen wird. Konkrete Erkenntnisse liegen bislang noch nicht vor. Sobald die zuständige Bezirksregierung die Gemeinde Welter beteiligt, werden die Mitglieder des Ausschusses für Generation, Bildung Kultur und Soziales informiert.

AM Schulte fragt nach dem Sachstand zum Brandschutzbedarfsplan? BGM erläutert, dass der Brandschutzbedarfsplan die Auswirkungen der Gefährdungsbeurteilung berücksichtigen muss. Daher muss zuerst ein Konzept zur Beseitigung der Mängel, die sich aus der Gefährdungsbeurteilung ergeben, erarbeitet werden, auf den dann der Brandschutzbedarfsplan aufbauen kann.

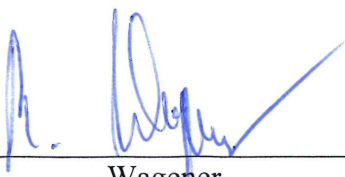
AM Stehling fragt in Bezug auf das Wegebauprogramm nach der Maßnahme am Dinker Berg. Es sei hier nur abschnittsweise die Straßendecke erneuert worden, obwohl eine Sanierung des Wirtschaftsweges in einem durchgängigen Abschnitt einschließlich der Erneuerung des Unterbaus sinnvoller gewesen wäre. Könne dieses noch nachträglich von der ausführenden Firma im Wege der Gewährleistung verlangt werden? FBL Hüchelheim erklärte, dass die Baumaßnahme wie im Wegebauprogramm beschlossen beauftragt und durchgeführt wurde. Demnach können dafür keine Gewährleistungsansprüche geltend gemacht werden. Die Arbeiten bezogen sich auch nur auf die schlimmsten Teilabschnitte und mehr als die beauftragte Erneuerung der Straßendecke war aufgrund der knappen Finanzmittel leider nicht möglich.

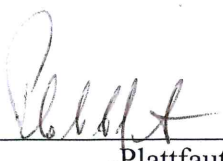
- Mitteilungen liegen nicht vor.

B. Nichtöffentliche Sitzung

1. Anfragen / Mitteilungen

- Anfragen werden nicht gemacht.
- Mitteilungen liegen nicht vor.


 -Wagener-
 Vorsitzender


 -Plattfaut-
 Schriftführer

III. Betreuung und Integration

- Personal in der Verwaltung
- Ehrenamtliche Aufgaben
- Koordinierung der ehrenamtlichen Unterstützung
- Aufruf zur ehrenamtlichen Mitarbeit

IV. Finanzierung

- Belastung des Haushaltes
- Spenden
- Sponsoring

Eckpunkte eines Integrationskonzeptes zur Flüchtlingsunterbringung

I. Bedarfsabschätzung

- Flüchtlingszahlen
- Zeitraum

II. Unterbringung

- im Hauptgebäude der ehemaligen Hauptschule
- im Flüchtlingsheim Eilmsen
- in dezentralem Wohnraum
- in der Turnhalle der ehemaligen Hauptschule

→ JEDOCH:

Die Bundespolitik verändert die Rahmenbedingungen!

↳ **Spekulierte** Reduzierung um ca. 30 - 40 %

↳ Demnach ist von November 2015 bis Ende 2016 spekulativ von neuen Flüchtlingen zwischen 380 und 440 Personen auszugehen, insgesamt also

570 – 630 Flüchtlinge in Welter bis Ende 2016!

Bedarfsabschätzung - Flüchtlingszahlen

→ In der Gemeinde Welter sind bis Ende Oktober ca. 190 Flüchtlinge untergebracht

- in Eilmsen: ca. 120 Personen
- in der Hauptschule: ca. 53 Personen
- dezentral: ca. 17 Personen

→ Derzeit erreichen Welter ca. 45 neue Flüchtlinge/Monat
↳ Man müsste also mit ca. 540 Flüchtlingen pro Jahr rechnen!

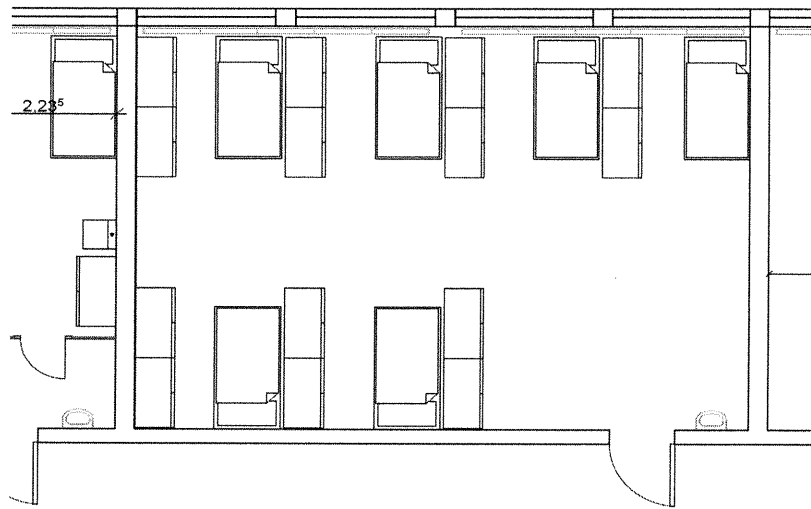
- Sofern der Zustrom an Flüchtlingen über 2016 hinaus ungebremsst anhält, würden die kommunalen Belastungsgrenzen voraussichtlich erreicht. Somit erscheint so ein Zustrom über mehrere Jahre unwahrscheinlich!
- ↳ Bis 2025 muss sich die Lage durch die Integration der Flüchtlinge wieder derart „normalisiert“ haben, dass danach mit Eilmsen nur noch eine zentrale Unterkunft notwendig sein wird!
- ↳ Politische Zielsetzung:
Bis spätestens 2025 sollte das Grundstück der Hauptschule eine Folgenutzung erhalten!

Bedarfsabschätzung - Zeitraum

- Für die Entwicklung der Flüchtlingszahlen ist eine Betrachtung über 2016 hinaus nicht möglich!
- ↳ Rechtzeitige Evaluation der Bedarfsabschätzung
alle drei Monate!
- Die gemeindliche Zielsetzung muss sein: Sobald nur noch wieder eine zentrale Unterkunft für die Aufnahme von Flüchtlingen ausreicht, ist dies **das Wohnheim in Eilmsen!**
- ↳ Eilmsen ist baulich bereits bestmöglich hergerichtet!

- Maximal mögliche Ausnutzung der Klassenräume:
20 Klassenräume mit bis zu 12 Personen = max. 240 Pers.

**Mögliche
Raum-
auf-
teilung
mit Dop-
pelstock-
betten**



- 6 weitere Räume mit bis zu 5 Personen nutzbar = 30 Pers.
 ↘ **Max. Aufnahmekapazität = 270 Personen!**

Unterbringung - Hauptschule

- Ursprüngliches Ziel: Das Hauptgebäude der ehemaligen Hauptschule analog zu Eilmsen baulich herrichten
(Gesamtkosten ca. 762.000 €)

Aber:

- zu teuer!
- keine Zeit für die Bauzeit der Unterkünfte!
- zu unflexibel!

- ↘ Nur noch Herrichtung des Brandschutzes, der Sanitär-
räume u. der Küche: Gesamtkosten nun ca. 320.000 €
 ↘ **Reduzierung um ca. 442.000 €!**

Unterbringung – dezentraler Wohnraum

- Die dezentrale Unterbringung vergrößert die Flexibilität der Organisation der Unterbringung wesentlich!
 - ↳ Familien können „optimal“ untergebracht werden!
 - „Störenfriede“ können u.U. „isoliert“ werden!
 - Dorfgemeinschaften können eingebunden werden!
- Zielsetzung: 8 – 10 weitere Wohnungen für ca. 73 Personen anmieten! (Kosten ca. 70.000 €/a)
 - ↳ **Dezentrale Aufnahmekapazität von 90 Personen!**

Unterbringung – Flüchtlingsheim Eilmsen

- Herrichtung des 3. Blocks bis Ende Oktober
 - ↳ 40 zusätzliche Plätze = 160 Plätze insgesamt!
- Notwendig: Eine Feinanalyse der Unterbringung unter Berücksichtigung von
 - Zimmerbelegung (1-fach, 2 fach, Familien)
 - Nationalitäten und Religionszugehörigkeiten
 - Sympathien und Antipathien
 - ↳ Zielsetzung: 30 weitere Plätze finden!
- ↳ **Erhöhung der Aufnahmekapazität auf 190 Personen!**

- **Die Turnhalle der ehemaligen Hauptschule müsste als „Notreserve“ eine Unterkunft für 20 bis 80 Personen bieten!**

Unterbringung – Turnhalle der Hauptschule

→ Die maximale Aufnahmekapazität der vorhanden bzw. geplanten Unterkünfte liegt bei:

- | | |
|---------------------|--------------------|
| • Hauptschule: | 270 Personen |
| • Eilmsen: | 190 Personen |
| • <u>Dezentral:</u> | <u>90 Personen</u> |
| Summe: | 550 Personen |

→ Der spekulierte Bedarf beträgt 570 bis 630 Personen
Im Jahr 2016!

- Koordinator der ehrenamtlichen Tätigkeiten:
Übertragung auf die Wirtschaftsförderung
- Verwalter der dezentralen Unterkünfte:
Übertragung auf den Fachbereich 3

Betreuung und Integration – Personal in in der Verwaltung

→ Für die Verwaltungsorganisation und die Betreuung der Flüchtlinge ist das Verwaltungspersonal aufzustellen:

- Organisator vor Ort:
Neueinstellung eines „Sozialhausmeisters“
- Organisatoren in der Verwaltung:
Ergänzung durch eine zweite Verwaltungskraft
- Praktische Unterstützer vor Ort:
Ergänzung durch einen zweiten Bauhofmitarbeiter

↳ Umsetzung der Optimierung durch folgende Maßnahmen:

- Erstellung eines Aufgabenkataloges der Integration
- Prüfung und Dokumentation, welche Aufgaben bereits prima erledigt werden, welche verbessert/verstärkt werden müssten, welche zusätzlich erforderlich erscheinen etc.
- Regelmäßiger Austausch beim „Runden Tisch“ im 2-monatlichen Turnus
- Initiierung eines Erfahrungsaustausches unter den kreisangehörigen Kommunen in der Unterstützung der ehrenamtlichen Organisationen mit dem Ziel der Netzwerkbildung

Betreuung und Integration – Ehrenamtliche Aufgaben

→ Die Bewältigung vieler ehrenamtlicher Aufgaben durch die tägliche Arbeit der verschiedenen Organisationen ist der „Schlüssel“ der Integrationsarbeit in Welver!

↳ **Große Anerkennung der geleisteten Arbeit!**

↳ **Bestmögliche Unterstützung durch die Verwaltung!**

→ Zielsetzung: **„Optimierung“ der Unterstützer und der Aufgaben!**

Finanzierung – Belastung des Haushaltes

→ Die Kosten für die dezentrale Unterbringung (70.000 €) und die bauliche Herrichtung der Hauptschule (320.000 €) werden den Haushalt 2016 bereits stark belasten. Hinzu kommen zusätzliche Personalkosten!

↳ Zielsetzung: **Einstufung der baulichen Kosten als investive Kosten!**

Generierung von Fördermitteln!

Betreuung und Integration – Aufruf zur ehrenamtlichen Mitarbeit

→ Es wird angenommen, dass neben den bereits tätigen ehrenamtlichen Organisationen viele weitere Bürger in Welter bereit wären, einzelne Integrationsaufgaben zu übernehmen, zum Beispiel:

- Patenschaften für Einzelpersonen oder Familien
- Reparaturdienste
- Einkaufsdienste etc.

↳ Zielsetzung: **Aktivierung durch Aufruf und Koordination der Verwaltung!**

Finanzierung – Spenden

→ Es wird angenommen, dass Bürger der Gemeinde Welper, die selbst nicht ehrenamtlich tätig sein können, „finanziell“ helfen wollen.

↳ Zielsetzung: **Ansprache der „Unterstützer“ durch gezielte Angebote der Verwaltung!**

Vermittlung von Spenden an gemeinnützige Organisationen, die Spendenquittungen ausstellen können!

→ Die weiteren Aufwendungen für Flüchtlinge liegen derzeit bei ca. 6.500 €/a pro Person. Durch Zuwendungen des Landes werden bislang durchschnittlich nur ca. 2.100 €/a pro Person gedeckt!

↳ Zielsetzung: **Es muss bei der Aufstellung des Haushaltes 2016 darauf vertraut werden, dass die Zuwendungen von Bund und Land deutlich ansteigen!**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Finanzierung – Sponsoring

→ Es wird angenommen, dass auch Unternehmen bereit sind, die Gemeinde bei der Aufgabe der Flüchtlingsunterbringung zu unterstützen!

↳ Zielsetzung: **Organisation eines professionellen Sponsorings, zum Beispiel:**

- Patenschaften für Sprachkurse
- Vergünstigungen bei Lebensmitteln
- Werbefinanziertes Fahrzeug für den „Sozialhausmeister“

